



Neugestaltung des Lesesaals der Staatlichen Bibliothek Passau

## Himmlisches Lesevergnügen

Norbert Sterl

Das Staatliche Bauamt Passau hat die Sanierungsarbeiten am Lesesaal der Staatlichen Bibliothek Passau abgeschlossen. Bei der feierlichen Wiedereröffnung im November 2018 waren die Besucher begeistert von der neuen Architektur. „Absolut fantastisch“, schwärmte der Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek München, Dr. Klaus Ceynowa, und der Generalvikar des Bistums Passau, Dr. Klaus Metz, sprach von einem „neuen Himmel für Leser“. Diese Begeisterung wird vor allem durch das raffiniert gefaltete neue Dachtragwerk aus Stahl und Glas ausgelöst, das den Innenhof (19 x 11 m) des ehemaligen Jesuitenkollegs überspannt, den die Staatliche Bibliothek Passau heute als Lesesaal nutzt.

### Gefaltetes Tragwerk aus Stahl und Glas

Die alte, in den frühen 1970er Jahren als Walmdach errichtete Überdachung aus Stahl und Drahtglas war an verschiedenen Stellen undicht und nach über 40 Jahren nicht mehr reparabel. Aufgrund der nur noch eingeschränkten Tragfähigkeit des Glas-Walmdaches konnten Glaselemente oder Dichtungen nicht mehr wirtschaftlich ausgetauscht werden und auch die Wärmedämmeigenschaften der alten Konstruktion genügten nicht

*Oben: Blick in den neugestalteten Lesesaal der Staatlichen Bibliothek Passau. "Grandiose Komplettsanierung", so die Passauer Neue Presse. © Matthias Kinateder, Staatliches Bauamt Passau*

mehr den heutigen Anforderungen. Bei der Neukonzeption des Glasdachs wurde die bisherige Walmdach-Form aufgegeben. Als neue Dachform entwickelte das Staatliche Bauamt Passau zusammen mit dem Ingenieurbüro Haushofer aus Markt Schwaben als Tragwerksplaner und dem Architekturbüro Schmied aus Passau über dem trapezförmigen Lesesaal-Grundriss ein gefaltetes Tragwerk aus Stahl und Glas.

Die Konstruktion fügt sich trotz ihrer Größe angenehm zurückhaltend in die Dachlandschaft der Passauer Altstadt ein, vermeidet gleichzeitig störende großflächige Reflexionen zu den umliegenden Anhöhen der Stadt und fand in dieser Ausführung daher auch die Zustimmung der Denkmalpflege. Bei der Gestaltung des Faltrahmens war es dem Staatlichen Bauamt Passau zudem ein Anliegen, die Wasserableitung auf dem Stahl-Glas-Tragwerk ausschließlich über deutlich geneigte Flächen zu führen, damit ein möglicher Rückstau von Schnee

und Wasser auf dem Tragwerk weitgehend vermieden werden kann.

### **Sonnenschutz durch schaltbare Funktionsgläser**

Der Lesesaal erhält heute zudem mehr Tageslicht und erfüllt nun die aktuellen Anforderungen an den Wärmeschutz. So lässt sich mit der neuen Glasdachkonstruktion der bisherige CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber dem Vorzustand um rund 20 Tonnen pro Jahr reduzieren. Aus optischen Gründen wurde auf einen außenliegenden Sonnenschutz verzichtet. Stattdessen ist die Verglasung mit elektrisch schaltbaren Funktionsgläsern ausgerüstet, die die Aufgaben des Sonnenschutzes übernehmen und für Blendfreiheit im Lesesaal sorgen. Grelles Licht und Hitze bleiben dadurch draußen. Aufgrund des trapezförmigen Raumzuschnitts musste jede Scheibe per Schablone einzelgefertigt werden. Diese Konstruktion hat aber im Betrieb wirtschaftliche Vorteile, weil dadurch keine Wartungskosten mehr an den sonst üblichen mechanischen Sonnenschutzbauteilen anfallen.

Mit dem neuen Glasdach ist der Lesesaal nach der Sanierung nunmehr wieder als barocker Innenhof erlebbar, der er zu Zeiten des ehemaligen Jesuitenkollegs einmal war: Sozusagen eine Bibliothek unter "freiem" Himmel.

### **Lesesaal als Versammlungsstätte**

Im Rahmen der seit Mitte 2015 durchgeführten Sanierung des Lesesaal erfolgte auch eine Optimierung hinsichtlich Brandschutz, Raumakustik und Barrierefreiheit. Die Bücherregalwände und der Treppenaufgang zu den Galerien wurden in Eichenholz neu gestaltet. Zudem hatte man sich entschieden, einen neuen Bodenbelag aus Jurakalksteinplatten einzubauen und die hochwassergeschädigte Öl-Heizungsanlage durch eine Gasheizung zu ersetzen. Die künstliche Beleuchtung erfolgt fast unsichtbar durch ein LED-Band über den Gesimsen. Es leuchtet den Lesesaal weitgehend indirekt aus und ist gleichzeitig Objektbeleuchtung für die imposante Glasdachkonstruktion.

Nach der Sanierung erfüllt der Bibliothekssaal nun auch die Anforderungen an eine Versammlungsstätte mit mehr als 200 Gästen und bietet die erforderlichen raumakustischen Bedingungen für die vielfältigen kulturellen Veranstaltungen wie Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und Vorträge, mit denen die Staatliche Bibliothek Passau inzwischen zu einem integralen Bestandteil des regionalen Kulturlebens geworden ist. Rund 3,3 Mio. Euro hat der Freistaat Bayern in die Sanierung und Neugestaltung des Lesesaals der Staatlichen Bibliothek Passau investiert.

### **Aufwändige Schadstoffbeseitigung**

Die Baumaßnahme blieb auch vor unangenehmen Überraschungen nicht verschont: Beim Rückbau des Bodenbelags wurde Teerkork entdeckt, ein Baustoff, der früher als Wärme- und Schallisolierung verwendet wurde. Teerkork ist stark PAK-haltig (PAK: Polyzyklische aroma-

tische Kohlenwasserstoffe), nachweislich gesundheitsschädlich und heute als Baustoff verboten. Für die Entsorgung musste die Baustelle nach dem sogenannten "Schwarz-Weiß-Prinzip", also mit aufwändigen Schutzmaßnahmen für die Handwerker, eingerichtet werden, dies verbunden mit zusätzlichen Kosten und monatelanger Unterbrechung der Baumaßnahme.

### **Eine der ältesten deutschen Büchersammlungen**

Die Staatliche Bibliothek Passau geht zurück auf die Büchersammlung des 1612 gegründeten Passauer Jesuitenkollegs und ist damit eine der ältesten öffentlichen Büchersammlungen Deutschlands. Mit der Aufhebung des Jesuitenordens 1773 wechselte die Bibliothek in den Besitz des Passauer Hochstifts und nannte sich fortan „Fürstbischöfliche Akademische Bibliothek“. Nur drei Jahrzehnte später fiel die Sammlung durch die Säkularisation 1803 an den bayerischen Staat und wurde zur Aufnahmestelle für die ebenfalls aufgelösten geistlichen Bibliotheken von Stadt und Umland.

Das heutige Gebäude der Staatlichen Bibliothek wurde 1690/93 als Seminargebäude für den Jesuitenorden errichtet. Im Jahr 1967 ging das denkmalgeschützte Gebäude in den Besitz des Freistaats Bayern über. 1969 bis 1973 wurde das Gebäude zur Bibliothek ausgebaut. Dabei erfolgte die Überdachung des Innenhofs und die Einrichtung des Lesesaals in diesem Bereich.

Die Staatliche Bibliothek Passau ist heute bayerische Regionalbibliothek für den Regierungsbezirk Niederbayern und besitzt aktuell ca. 355.000 Medieneinheiten, darunter 60.000 Bände Altbestand aus der Zeit vor 1850. Hinzu kommen 189 Handschriften, 328 Inkunabeln und eine bedeutende Emblembuchsammlung. Besondere Sammelgebiete sind die bayerische und österreichische Geschichte, niederbayerische Heimatgeschichte und Literatur, Emblematik, Jesuitica und Bibliophilie.

#### **■ Autor**

*Norbert Sterl, Ltd. Baudirektor  
Staatliches Bauamt Passau  
norbert.sterl@stbapa.bayern.de*